

Von der Geometria.

Gewert die Kunst ist hochgeadelt worden
 Allzeit berühmet war bey allem Stand vnd Ordent:
 Sie ward von Jederman sehr hoch vnd werth geacht/
 Weil sie mit gutem Grund ihr Sachen fürgebracht/
 Wie wunder ist doch das/ das man gewiß kan wissen/
 Bey einem Puncten/ der auff das Papir gerissen:
 Wie weit ein Orth von fern/ so weit das Auge geht/
 Wie hoch sey ein Gebäw/ das in der Höhe steht.
 Vor Zeiten hat man die Kunst schwer gemacht den Alten/
 Gelehrte Leuth für sich wolten's allein behalten/
 Nun ist die Sach gar leicht zu dieser Zeit gemacht/
 Das sezt mit ringer Mühe das messen wird vollbracht/
 Kompt her ihr Handwercks- Leuth man wird euch artig weisen
 Wie diese Kunst so leicht/ Ihr werdt den Meister preisen:
 Ein Winckelhacken nembt/ ein Zirckel vnd Richtscheidt/
 Schlagt an/ vnd messet frisch/ wie hoch es sey/ wie weit?

Von der Hochadelichen/ sehr nützlich: Ja gar vralten Kunst der Geometria, haben soviel wol
 ansehnliche Authores geschrieben / beneben denselben Vtum vnd Gebrauch / so vmbständlich an
 den Tag gegeben/ das man nicht Ursachen hat / hiervon viel ein mehrers zu replicieren oder zu wi
 derholen. Von die
Geome-
tria.

Nicht weniger wiewohlen allein zum complimento, meiner vorigen in den Truck gefertigten
 Opera, so hat mein in Anno 1627. in den Truck gegebenes Itinerarium Italiae, an folio 225. auch
 von einem/ bey der gedachten Geometria zugebrauchendem Aufzugstäblins / mit welchem man so wol
 die weite/ als auch zugleich die höhe nehmen / vnd abstechen kan/ geschrieben / beneben allda bey dem
 Kupfferblatt No: 9. desselben Instruments Form vor Augen gestellt. Welche im
meinen vo-
rigen Tra-
ctate auch
ist beschrie-
ben wor-
den.

So wird in meiner / des 1627. Jahrs in den Truck gegebenen Halonitro Pyroboliae, an folio
 101. bis folio 107. sowohlen in meiner des 1643. Jahrs aufgegangenen Büchsenmeisterei. Schul/
 an folio 139. bis folio 144. beedersentz/ gar vertrewlich vnd apert discurrirt/ neben den drey daselbst
 zufindenden Kupfferblatten No: 42. 43. 44. fürgebildet/ in was Gestalt / auch allein durch Hilff ei-
 nes Tischdellers/ sampt dem Messer / man die weite gegen einem Orth in das Feld hinaus mit zween
 Ständen/ ingleichem die höhe von einer Pastey/ durch einen Stand / so dann auch die ferne mit einem
 einigen Stand/ von der Böstung an/ gegen einem Schiff auff das Meer hinaus zu nehmen / gar be-
 hand vnd leichtlich zuertundigen seye.

Endlichen so hat mein in Anno 1644. in den Truck gegebene Mechanische Reißladen / an folio
 22. 23. anregung gerhon/ in was gestalt / man mit dem Deckel oder Schieber / der besagten Reißla-
 den/ sowohlen auch mit dem daselbst findenden Planimetrischen Scheiblin / die weite als auch die höhe
 abtragen könne/ darauff ich mich in allem referiere.

Wie deme aber allem / so will es doch bey gegenwertigem Tractat/ kein Vmbgang leiden/ diese
 Materiam gar stillschweigend zu überschreiten / sonder jedoch allein zum complimento, in etwas we-
 nigs / derselben zudencken/ hiervon ein geringes Stücklin zu observieren/ vnd es dem new angehen-
 den Geometrae zuverehren.

Vnd demnach so oft vnd viel von der Mechanica, als der rechten Handgrifflichen Practica-
 geredt wird / auch das man durch derselben Instrumenten / gleichsam all andere Künsten exercieren,
 vnd zu Werck setzen kömte / also wollen wir von der besagten Mechanica für dismahl einig vnd allein/
 nur eines Zimmermanns/ oder Tischlers/ gar gemeinen Winckelhacken / entlehnen (kan man dann
 andere/ noch bequemere Instrumenten haben / soviel desto besser) auch mit solchem so vnansichtba-
 ren Ding (ohne Gebrauch der Arithmetica noch Rechenkunst) so wol die weite / als auch nicht
 weniger die höhe / gar behänd zuertundigen / massen dann hernach vertrewlich wird zuvernehmen
 E 2 seyen.